

Jugendhaus Oase

GirlZone-Girls testeten ihre Grenzen

Grenzenlos?! nannte sich das dritte GirlZone-Projekt, welches am Samstag, stattfand. Nach einem spielerischen Input zum Thema Risiken und Chancen durch Oase-Praktikantin Pascale Grossenbacher erklimmten die Teilnehmerinnen die Höhen des Seilparks Rigi.

pd. Während des Inputs setzten sich die Teilnehmerinnen von der 6. Primarklasse bis zur 3. Oberstufe vor allem mit Themen auseinander, mit denen sie in der Pubertät sehr stark konfrontiert werden können. Alkohol, Essverhalten, illegale Drogen und Mutproben waren einige davon. Mittels Alkoholbrillen konnten die Mädchen nachahmen, wie es sein muss, wenn sie 1,5 Promille intus hätten. «Dass einige in diesem Zustand sogar noch Autofahren, ist verantwortungslos», weiss Teilnehmerin Sara Cortesi nun.

Bei einem Spiel galt es, den vorgegebenen Satz zu beenden, dies regte die Mädchen zum Nachdenken im Bezug zu ihren eigenen Grenzen an. «Menschen die illegale Drogen konsumieren», las Chayenne Meusel laut vor und fügte nach kurzer Überlegung an «sind für mich auch nur Menschen.» Sofort war die Diskussionsrunde wieder eröffnet. Auch das aktuelle Nominierungsspiel, bei dem man ins Wasser springen muss, oder dem anderen etwas zahlen sollte, war ein heiss diskutiertes Thema. «Wenn ihr nominiert werdet, und nicht ins Wasser springen wollt, dann müsst ihr das auch nicht machen. Und wenn der andere euch anfängt zu erpressen, dürft ihr jederzeit auf das Team der Oase zukommen. Im schlimmsten Fall könnte man eine Anzeige wegen Erpressung machen», liess Pascale Grossenbacher die Mädchen wissen.

Grenzen austesten im Seilpark

Das Projekt *Grenzenlos?!* wurde von der Oase-Praktikantin Pascale Grossenbacher im Rahmen ihres Praktikumsprojektes GirlZone initiiert. Es sollte den Mädchen aufzeigen, welchen persönlichen Grenzen sie vor allem in der Pu-



Die Teilnehmerinnen genossen den Ausflug in den Seilpark Rigi. Hinten v.l.n.r.: Leonie Schaltegger, Sarah Banz, Elena Rapelli, Sara Cortesi, Linell von Euw. Vorne v.l.n.r.: Katja Gisler, Chayenne Meusel, Michelle Diener.

Fotos: zvg

bertät ausgesetzt sind. Dabei kamen die Teilnehmerinnen auch im Seilpark Rigi an ihre persönlichen Grenzen und lernten dabei, dass es kein Muss ist, diese Grenzen zu überschreiten. So wusste auch Linell von Euw bei einem schwierigen Hindernis «dass ein Nein keine Schwäche ist.» Da die Mädchen in Zweier- und Dreiergruppen die Höhen und Hindernisse des Seilparks erklimmen konnten, förderte dies auch die Teamarbeit.

Ausblick GirlZone

Am Samstag, 21. Juni 2014, wird das letzte von insgesamt vier GirlZone-Projekten durch Initiantin Pascale Grossenbacher stattfinden. Pascale Grossenbacher hofft, dass die GirlZone-Projekte auch nach ihrem einjährigen Praktikum in der Oase bestehen bleiben, so haben sich doch schon einige Vernetzungspartner (JA Brunnen, JA Schwyz) finden lassen, die einige Teilprojekte besuchen.

Der 21. Juni wird ganz dem Thema Littering gewidmet werden. Jugendliche aus dem Bezirk sollen durch dieses Projekt auf spieleri-



Chayenne Meusel testete ihre persönlichen Grenzen auf dem Hochseil.

sche Weise auf Recycling, Entsorgung und Littering sensibilisiert werden. Bei diesem Projekt sind dieses Mal nicht nur die Mädchen

sondern auch die Jungs gefordert. Genauere Informationen werden Anfang Juni unter anderem über die Presse folgen.